

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen**

**Ulm, 1811**

§. 51. Hand-Granaden

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

diesem Pulver, thut er einen blechernen Kessel, und hält diesen über ein Licht, oder legt ihn, in der Küche, auf glühende Kohlen. So bald dieses Pulver anfängt zu schmelzen, so entsteht ein sehr starker Knall, der um desto bewundernswürdiger ist, weil das Pulver dieser Art nicht darf in Eisen oder Papter eingeschlossen werden, um zu knallen, wie das Kornpulver. Man macht dieses Pulver auch aus Salpeter, Potasche und Schwefel, allein diese Zusammensetzung hält die Probe nicht, das Pulver schmilzt und verkohlt sich, ohne zu knallen.

#### S. 51. Hand: Granaden.

Die Hand: Granaden werden wie die Mörser: Granaden gemacht, nur etwas kleiner. Man nimmt eine leere welsche Nuß, füllt sie mit Pulver ganz voll und leimt sie zu. Oder, man macht sich, wie bei den Wortschlägen, ein Kästchen von Pappendekel und umwendet es mit in Keim getauchten Bindfaden und Lumpen, so lange, bis eine Kugel daraus entsteht, die 2 bis  $2\frac{1}{2}$  Zoll im Durchschnitt hat. Wenn sie ganz hart geworden ist, so wird sie bis aufs Pulver angebohrt und eine hervorragende Brandröhre hineingesteckt, die mit langsam brennendem Saze gefüllt ist, aber eingeleimt und wohl verwahrt werden muß. Bei dem Gebrauche zündet man die Brandröhre an, und wirft die Granade in die Höhe, welche dann mit einem Knall zerspringt. Man kann die Granaden auch von Holz machen

lassen, in  
haltende  
läßt, wel  
sie mit Pul  
höhe: wie o

Um e  
fung zu  
Schelbe m  
wird auf  
daß sie bo  
Wäre der  
folcher W  
che sich  
aber am  
hinein ma  
es sich wie  
ses Holz  
aber uard  
und sich fi  
Neses Röh  
Nemes Röh  
folhernen  
diese Art ha  
gung, es b  
und 2) mit  
und macht e

Ein sich doppelt drehend Feuerrad. 67

lassen, indem man eine  $2\frac{1}{2}$  Zoll im Durchmesser haltende Kugel von Hagenbuchen Holz dreheln läßt, welche aber hohl sein muß. Man füllt sie mit Pulver, und versieht sie mit einer Brauda röhre wie oben.

S. 52. Ein sich doppelt drehendes Feuerrad.

Um einem Feuerrad eine doppelte Umdrehung zu geben, läßt man sich eine hölzerne Scheibe machen, von 1 Fuß Durchmesser, diese wird auf ein starkes Stück Holz befestigt, so daß sie horizontal steht, wie ein Tisch. In die Mitte der Scheibe kommt ein Eisendrath von solcher Dicke, daß er eine Achse abgibt, um welche sich horizontal ein Holz dreht, das rund ist, aber am Ende breit wird, so daß man ein Loch hinein machen, und in den Eisendrath stecken und es sich wie um seine Achse drehen kann. An dieses Holz wird ein Feuerrad befestigt, welches aber natürlich ein Rädrgen in der Mitte haben, und sich frei umdrehen lassen muß. Am Ende dieses Rädrgens, oder der kleinen Nabe ist ein kleines Rädchen von Holz, welches am Ende der hölzernen Scheibe, auf ihr herum läuft. Auf diese Art hat das Feuerrad eine doppelte Bewegung, es dreht sich 1) um seine Achse selbst, und 2) mit dem Holze um die Scheibe herum, und macht eine artige Wirkung.